

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

**Heft:** 13

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerischer Samariterbund.

### Vereinschronik.

— **Orpund.** (Gingel.) Am 11. Juni hielt hier der Samariterverein Bözingen unter Führung der Herren Dr. Schlueb in Lengnau und Samariterhülfslehrer Sutter in Biel eine höchst gelungene Feldübung ab. Der Übung ging eine kurze Anleitung des um das Samariterwesen sehr verdienten Herrn Sutter über die Einrichtung eines Lazarethes voran. Hierauf erfolgte die Disposition: ein Wagen voll Kinder ist über eine Böschung gestürzt, viele Kinder liegen verwundet am Straßenbord, der Samariterverein hat die sofortige erste Hilfe zu leisten. In drei Sektionen ging's rasch und ruhig an die Arbeit. Ein Teil der Samariterinnen richtete das Lazaret im Schulhaus ein, ein anderer Teil der Samariterinnen verfügte sich auf die Unglücksstelle zum Anlegen der nötigen Verbände. Die Samariter richteten Nottragbahren her und besorgten den Transport. Dem Beobachter drängte sich die Überzeugung auf, daß der Verein tüchtig schaffe und im Notfalle Schmerzen zu lindern, schlimme Komplikationen zu verhüten und Segen zu bringen vermöge. Es war eine Freude zu sehen, wie die Samariterinnen, zuerst etwas schüchtern, dann aber energisch die Notverbände anlegten und geschickt mit dem von der Natur gebotenen Notmaterial arbeiteten; wie die Männer äußerst praktische und zweckentsprechende Tragbahren konstruierten und mit Ruhe die Verwundeten transportierten; wie im Schulhaus endlich die Patienten registriert, geschieden und an ihre Plätze getragen wurden.

Die nachfolgende Kritik des Herrn Dr. Schlueb, im übrigen äußerst einfach, klar und instruktiv, fiel denn auch fast durchwegs in anerkennendem Sinne aus und endete in einem warmen Appell, unentwegt zu lernen und zu üben und so sein Können in den Dienst der unglücklichen Menschheit zu stellen.

Ein zweiter Akt vereinigte dann die Samariter mit einigen Freunden, wobei es recht gemüthlich und fidel zuging und wo bei Gesang und Deklamationen und einem fröhlichen Tänzchen die Zeit allzu rasch verstrich. Wir danken dem Samariterverein Bözingen herzlich für seine hier abgehaltene Übung, die bei unserer Bevölkerung großes Interesse und ungetheilten Beifall gefunden hat, und rufen ihm wie dem Samariterwesen überhaupt ein vivat, crescat, floreat zu.

Am Sonntag den 11. Juni hat der Samariterverein von **Huttwil** im Häberenbad eine Feldübung abgehalten. Derselben ging voraus ein Vortrag des Hrn. Dr. Minder über *Zähne und Zahnpflege*. Die eigentliche Feldübung wurde an Hand der neuen Diagnosezettel vorgenommen; verwendet wurde ausschließlich Notverband und Nottransportmaterial. Nachher gelungene gemüthliche Vereinigung.

**Neumünster.** Der Jahresbericht des Samaritervereins Neumünster widmet dem im Laufe des Jahres zurückgetretenen Präsidenten Herrn Louis Gramer einen überaus ehrenden, warmen Nachruf. Als einer der Gründer des Vereins hat er zwölf Jahre unermüdet am Ausbau des guten Werkes gearbeitet, und gerade ihm ist es zumeist zu verdanken, wenn sich der Samariterverein Neumünster aus bescheidenen Anfängen zu einer der größten Sektionen des schweizerischen Samariterbundes emporgeschwungen hat. Auch die Anregung zur Einrichtung eines Krankenmobilitäten-Magazins ist sein Verdienst. Der Verein hat auch im verflossenen Jahre tüchtig gewirkt. Die Zahl der Mitglieder ist bereits auf 185 gestiegen. An einem kurz nach Neujahr begonnenen Kurs nahmen 48 Herren und Damen teil, unter der bewährten Leitung von Prof. Egli und Präsident Gramer. Vorträge, Feld- und Nachtübungen halfen dem theoretischen Unterricht nach. Ganz bedeutend ist auch die praktische Thätigkeit: von den 12 Posten, sowie den übrigen Mitgliedern gingen 235 Unfallrapporte mit 250 leichten und schweren Verletzungen ein. Dabei gingen dem Vorstand keinerlei Klagen über unrichtige Hilfeleistung zu, vielmehr wurde die Thätigkeit des Vereins als gute und nützliche allseitig anerkannt. Die Rechnung schließt bei 3324 Fr. Einnahmen und 1600 Fr. Ausgaben mit einem Aktiv-Saldo von 2724 Fr. ab.

## Kleine Zeitung.

Zur **Reinigung der Bettwäsche von Kranken**, heftig Schwitzenden u. s. w. hat sich ein einfaches Verfahren so bewährt, daß der Generalstabsarzt der preussischen Armee in einer eigenen Verordnung die Garnisonslazarete darauf hinweist. Es wird dem Wasser, in welchem die Wäsche gekocht wird, außer der Seife und Soda noch so viele Gramm Petroleum zugesetzt, als man Liter Waschwasser nimmt, also z. B. auf 15 Liter Wasser 15 Gr. Dieser Zusatz ermöglicht nicht nur eine leichtere Reinigung und eine damit verbundene größere Schonung der Wäsche, sondern diese erhält auch eine hellere und reinere Farbe, und dabei werden die Wäschereinigungskosten durch die größere Ersparnis an Seife nicht unbedeutend vermindert.  
(„Mitteilungen des Frankfurter Samaritervereins.“)

**Salte auf gute Luft!** Gar viele Menschen sind in ihrer Kleidung, an ihrem Körper und bei ihren Mahlzeiten außerordentlich reinlich und peinlich, ohne es hinsichtlich der Luft zu sein, die sie einatmen. Staubige, durch Tabakrauch, Petroleumgeruch, Kohlenäure, Gas und andere Stoffe verunreinigte Luft ist den Lungen sehr schädlich und gibt zu vielen Krankheiten Veranlassung. Wie staubhaltig z. B. selbst die Luft ist, welche wir nicht selten für